

Editorial

Liebe Theaterclub-Mitglieder,
Zunächst die Rückschau. Wenn alle Rückmeldungen der Besucher gleich lauten und die Stimmung durchwegs heiter und angeregt war, dann muss das **TheaterclubFest** wohl gelungen sein. Es begann mit dem gemeinsamen, sehr kollegialen Auftreten von Brigitte Heusinger, LT und mir, welche durch den Abend führten (man könnte beinahe an die schöne Arie «Brüderlein, Brüderlein und Schwesterlein» denken). Das Programm bot insbesondere bei der Comedy und Spoken Word überraschende und für einige Besucher unbekannte Künstler, die grossen Anklang fanden. Benedikt von Peter eröffnete den Abend mit dem herzlichsten Dank für unseren Einsatz zugunsten des LT und fand anschliessend im Foyer lobende Worte für unser **Crowdfunding-Projekt**.

Dann die Vorschau. Liebe Mitglieder, das genannte Projekt muss zum Schluss-Spurt ansetzen: letzte Chance, das Kult-Sarg-Video auf www.funders.ch anzusehen und anschliessend auf einen Knopf zu drücken! Es endet an der GV und diese widmet sich im Podiumsgespräch einem bestimmten Teilaspekt in der Sparsituation, siehe Einladungsflyer. Es wird sehr interessant sein zu hören, wie die Vorschläge der Teilnehmer zum Krisenmanagement lauten und ich bitte euch, zahlreich und vor allem mit euren Freunden zu kommen, denn der Anlass ist öffentlich. Es gibt wie immer Trockenfleisch (GV mit Traktanden), Showbiz (der Präsi, wer sonst) und interessante Köpfe (Podium).

Anlässlich eines privaten Familienbesuchs in Berlin gingen wir auch den einzelnen Stationen der kommenden TcL-Reise 2018 nach. So stehen meine Frau und ich vor dem Bode-Museum oder wir erlebten Nicole Chevalier in der Komischen Oper in einer völlig überdrehten Rolle als «Belle Hélène» von Offenbach, hinreissend und vulkanös wir immer. Das Glanzlicht war aber eine Performance in der Salle Pierre Boulez, inszeniert vom berühmten Regisseur Robert Wilson. Die Reiseausschreibung ist in dieser Zeitung, die Anmeldung läuft und ab sofort gilt: Bestechungsgelder, Briefbomben, Heiratsanträge, Sex, Drugs and E-Mails an info@theaterclub-luzern.ch



Jetzt kommt meine Lieblingsrubrik: **Fundsachen**. Bei den Hacke'schen Höfen stiess ich auf diese zwei Verkehrsschilder und es ist ja klar, dass die Beschriftungen gerade mir ins Auge fallen mussten. Der kleine und der Grosse Präsident. Aha, ein Unterschied. Aber interessant: dieses Schild. Das runde Schild, rot und weissfarbig. Warum steht das da. Warum unter dem kleinen Präsidenten? Warum ist dort Einbahn??? Und warum beim anderen nicht? Rätsel über Rätsel oder Fingerzeig Gottes? Das ist der Unerforschliche Ratschluss und das ist gut so, denn er spricht wahr.

Zum Schluss: ich kann's nicht lassen, der Sarg aus «Le Grand Macabre» hat's mir angehtan. Passend dazu hat Richard Wagner in einer anderen Situation gedichtet: **Es wünschten mache, die ihn lieben, er wäre länger dringeblichen.**

Ha, Unselige, wartet nur. Rache kommt: **Totgesagte leben länger!**

Philipp Zingg, redivivus



Einladung zur 79. GV

des Theaterclubs Luzern am Donnerstag, 23. November 2017 in der Box des LT

STATUTARISCHER TEIL, 18.30 UHR

- § 1. Begrüssung
- § 2. Protokoll der 78. GV vom 7. November 2016 in der Box
- § 3. Jahresbericht des Präsidenten
- § 4. Jahresrechnung 2016/17
- § 5. Revisorenbericht und Décharge
- § 6. Budget 2017/18
- § 7. Varia

KULTURPOLITISCHER TEIL, 19.00 UHR:

1. **ÜBERGABE DER CROWDFUNDING-SUMME AN DAS LUZERNER THEATER**
Der Theaterclub hat's geschafft, wir freuen uns.
2. **AUSBRUCH AUS DER BLOCKADE – STRATEGIEN DER SELBSTBEHAUPTUNG**
Wie kann die Luzerner Kulturszene auf das Spardiktat des Kantons reagieren? Wie sehen Lösungsansätze trotz gekürzter Subventionen aus?

GESPRÄCHSTEILNEHMER:

Catherine Huth, Projektleiterin
Sophie Stierle, Theaterregisseurin
Dr. Peter Haerle, Direktor des Amts Kultur der Stadt Zürich
Edwin Beeler, Filmemacher und Kulturpreisträger
Christof Bühler, Gesprächsleiter und Theaterregisseur

ANSCHLIESSEND FOLGT EIN APÉRO IN DER BOX

Diese Veranstaltung ist öffentlich und wird organisiert vom Theaterclub Luzern. Der Club für Leute, die das Theater lieben.



ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER MAN TUT ES

EINER TUT ETWAS. DAS IST BRUNO AFFENTRANGER, MEDIENUNTERNEHMER UND INHABER DER FIRMA BA MEDIA. VOR KURZEM HAT ER DEN VEREIN FFK ZUR FÖRDERUNG DER FREIEN KULTURSZENE GEGRÜNDET MIT DEM ZIEL, DIE HÄLFTE DER GESTRICHENEN SUBVENTIONEN ZU SAMMELN UND DER KULTURSZENE WEITERZUGEBEN.

«MANCHMAL HALTE ICH ES NICHT AUS»

Nämlich, wenn er sieht, wie Teile der Kulturszene momentan kaputtgespart werden. Da will er etwas bewirken und sagt: «Ich habe ein grosses Netzwerk und kann mit den Leuten gut umspringen. Das ist ein Kapital, das muss man nutzen. Also habe ich einige Freunde mit der Idee konfrontiert, selber Geld für die Kultur Luzerns zu spenden. Und siehe da, die Idee hat eingeschlagen, von überall kam der Support und wir sind schon bei einem recht grossen Betrag angelangt.» Das ist nur gelungen, weil er mit seinem Enthusiasmus die Leute anstecken kann. Und er will etwas bewirken, nicht gegen etwas protestieren. Das ist ein grosser Unterschied im Denken und Handeln. Er formuliert das passend so: «Wir sind die realpolitische Flanke der Strassendemo.»

LANDHOCKEY IN ZAGREB

Die Kraft positiven Denkens ist ansteckend, das ist wohl sein Erfolgsgeheimnis. Und wieder fällt so ein Satz, während wir bei schönstem Wetter im Helvetia-Gärtli sitzen: «Ich bin ein positiver, glücklicher Mensch. Der blaue Himmel über uns macht mich glücklicher als das Verkaufen einer Anzeige in meinem Magazin **Stadt-sicht**.» Dann erzählt der Vater von vier Kindern



Bruno Affentranger, begabter Crowdfunder

im schwierigen Alter, er nehme heute abend den Nachtzug nach Zagreb, um dort an einem Landhockey-Turnier mitzumachen. Dazu habe er sich einigen Rotwein, etwas Trockenfleisch und Brot gekauft. Was gibt es besseres für 14 Stunden Bahnfahrt?

Philipp Zingg <

THEATERCLUB-REISE NACH BERLIN 2018



NACH DEM BESUCH DER PHILHARMONIE DE PARIS UND DER ELBPILHARMONIE IN HAMBURG FÜHREN WIR UNSER REISETHEMA «REVOLUTIONÄRE KONZERSÄLE IN EUROPA» WEITER UND GEHEN NACH BERLIN, WO SEIT KURZEM DIE VON DANIEL BARENBOIM INITIIERTE «SALLE PIERRE BOULEZ» DAS KONZERTLEBEN MIT GANZ UNGEWOHNTE SICHT- UND HÖRERLEBNISSEN AUFMISCHT.



Diese Bilder zeigen eine Produktion vom Oktober 2017 mit dem Rundfunkchor Berlin unter der Regie von Robert Wilson: «Luther, dancing with the gods».

Das Programm der Berlinreise 2018 beinhaltet schon fix ein Konzert in der Salle Pierre Boulez: Erste und zweite Wiener Schule und einen Besuch in der renovierten Staatsoper Unter den Linden: «Péleas et Mélisande», Debussy. Alle weiteren Besuche können wir erst beim Erscheinen der Spielpläne bekanntgeben: Deutsches Theater Berlin, Volksbühne, Komische Oper: «Semele», HAU.

Dann sind thematische Rundgänge im Programm: Topographie des Terrors. Potsdam, Grunewald, Museumsinsel, Bootsfahrt auf der Spree.

Datum:

Mittwoch 23. Mai bis Montag 28. Mai 2018

Unterkunft:

Hotel Hilton am Gendarmenmarkt, Berlin Mitte

Richtpreis:

DZ ca. 2750 Franken, EZ 3250 Franken

Teilnehmerzahl:

30 Personen

Anmeldungen gehen an unser Sekretariat:

Thomas Morger,
Obergrundstrasse 30, 6002 Luzern
E-Mail an info@theaterclub-luzern.ch

VERGESST DAS CROWDFUNDING DES THEATERCLUBS NICHT!

Unsere Aktion läuft bis am 25. November. Ihr habt etwas Zeit, noch mehr Leute, auch aus eurem Freundeskreis, für diese wichtige Sache zu begeistern.

www.funders.ch



WERDEN SIE MITGLIED IM THEATERCLUB

Sie unterstützen damit das Luzerner Theater und das Kleintheater und ermöglichen so, dass der Theaterclub jährlich namhafte Sponsorenbeiträge ausrichten kann. Sie erhalten Karten zu ermässigten Preisen und darüber hinaus exklusiven Zugang zu unseren verschiedenen Clubaktivitäten (siehe Frontseite).

ANMELDUNG MITGLIEDSCHAFT TcL

Junge Leute bis 35 Jahre 50 Franken
Einzelmitglied 90 Franken
Paarmitglied 120 Franken
Anmeldung unter www.theaterclub-luzern.ch oder direkt beim Geschäftsführer, Adresse nebenstehend.

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE

www.theaterclub-luzern.ch

KORRESPONDENZ THEATERCLUB LUZERN

Geschäftsführung: Thomas Morger
Hirschmattstrasse 30, Postfach 2532
6002 Luzern, info@theaterclub-luzern.ch
+41 41 410 39 37
Präsident: Dr. Philipp Zingg
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
ph.zingg@gmail.com
+41 41 370 11 60

WENN ZWEI DASSELBE KOMPONIEREN, IST ES NICHT DASSELBE

MASSENET UND PUCCINI HABEN BEIDE DEN MANON-STOFF VERTONT UND DAS LT ENTSCHEID SICH FÜR DIE SELTENER GESPIELTE MASSNET OPER. MARCO STORMAN FÜHRT REGIE UND NICOLE CHEVALIER SINGT NACH DER REVOLUTIONÄREN «TRAVIATA» IHRE ZWEITE TITELROLLE ALS MANON.

PROBEN IN DER PB 2

Damit ist die Probebühne zwei im Südpol gemeint, wo Mitte Oktober die Proben für Manon begonnen haben, welche in kurzen vier Wochen zur Premiere führen sollen. Trotz dieses immensen Zeitdrucks fällt die grosse Leichtigkeit auf, mit der Marco Storman die Darsteller anleitet. «Die Musik ist eine Collage zwischen Dialogen, Chansons und Schauspiel. Es ist ein grosses Spektakel, aber wir erzählen die privaten Seiten der Protagonisten. Da geht es um ein Kammerstück, um zwei zerbrechliche Figuren, Manon und Des Grieux, die nicht zusammenkommen können. Die kleine Theaterbühne in Luzern ist ideal dafür, da ist man so nah dran und da können wir die Oper intimer erzählen und die Zerbrechlichkeit der zwei Personen spürbar machen.»

ENTSPANNEN IN DER B B

Abgekämpft sind sie und etwas erschlagen nach diesem langen Probenstag, sodass die Wein-



Nicole Chevalier und Marco Storman

bar in der Brasserie Bodu gerade richtig zum wieder Auftanken ist. Ein stilles Wasser und ein lautstarker Côte du Rhone dienen dazu und beleben die Geister. Marco gibt einige sehr konzise gefassten Aussagen zu seiner Regie, muss aber wieder weiter zur Nacharbeit. Nicole erzählt

Band with you!». Jetzt wird sie dort die Elektra singen können im Jahr 2019. So geht das.

«ICH BIN SEMELE»

Zuerst kommt noch 2018 und die Theaterclub-Reise nach Berlin. Da stehen Besuche in der renovierten Staatsoper Unter den Linden und in der Salle Pierre Boulez auf dem Programm. Eine weiterer Besuch gilt der Händel-Oper «Semele» in der **Komischen Oper Berlin**. Nicole war fünf Jahre Ensemblemitglied dort und ich frage sie, was sie zu Semele sagen könne. Die Antwort war ebenso lapidar wie unwahrscheinlich: «Ich bin Semele». Und gleich fügt sie an: «Kommt doch nach der Vorstellung in die Kantine, da treffen sich alle Künstler. Wetten, dass euch das gefällt?» Top – die Wette gilt, wir kommen!

Philipp Zingg <

vom 13. November bis 25. März 2018

THEATERCLUB KULTURAGENDA

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
13.11.	14.11.	15.11.	16.11.	17.11. > 20.00 Alice im Wunderland Kollegium St. Fidelis, Stans	18.11. > 20.00 Der unterbrochene Krug Box	19.11.
20.11.	21.11. > 20.00 Neubad Talk Wer stört sich hier am (Massen-)Tourismus?	22.11. > 20.00 Bandscheibenfall Theater Aeternam	23.11. > 18.30 Theaterclub GV Box	24.11.	25.11.	26.11. > 20.00 Manon Bühne
27.11.	28.11.	29.11. > 20.00 Halt auf Verlangen Manuel Stahlberger, Jess Jochimsen	30.11.	1.12. > 19.30 Tanz 26: Hinter Türen Bühne	2.12. > 20.00 Die Sieger mit Lisa Catena, Dominik Muheim, Jan Rutishauser und Christoph Simon	3.12.
4.12.	5.12. > 20.00 Bingo-Show Anet Corti, Beat Schlatter	6.12.	7.12. > 20.00 Tune in Irina Lopez & Go	8.12. > 20.00 Die Zauberröte Bühne	9.12. > 20.00 Bandscheibenfall Theater Aeternam	10.12.
14.12. > 20.00 Seitenwechsel Ohne Rolf	19.12. > 20.00 Matterhorn Mojito Lorenz Kaiser	31.12. > 21.00 Silvesterparty	7.1. > 21.00 Faltenrock – Üöö Disco	11.1. > 20.00 Hä...? Michel Gammthalter	13.1.	14.1.
15.1	16.1. > 20.00 Solo in concerto Pippo Pollina	17.1	18.1	19.1	20.1	21.1. > 19.30 Lilium Bühne
22.1	23.1. > 20.00 Heute Gemeindeversammlung Mike Müller	24.1	25.1	26.1	27.1	28.1
29.1	30.1	31.1. > 20.00 Göttinnen des Pop Box	1.2. > 20.00 Lausch Christian Zehnder & Barbara Schirmer	2.2.	3.2.	4.2.
19.2.	20.2.	21.2. > 20.00 Magic Dinner Alex Porter & Albin Brun	22.2.	23.2.	24.2.	25.2. > 20.00 Ein Sommertraum im Globe
26.2.	27.2. > 20.00 Göttinnen des Pop Box	28.2.	1.3.	2.3.	3.3.	4.3. > 13.30 Flow My Tears – Das letzte Fest
12.3.	13.3. > 20.00 Für Garde-robe keine Haftung	14.3. > 20.00 Ohrfeigen – Live Radio Show von Radio SRF	15.3. > 20.00 Bis Hollywood ist es zu weit	16.3.	17.3.	18.3.
19.3.	20.3. > 20.00 Irreparabel Ulan & Bator	26.2.	22.3. > 20.00 Dormicum Patrick Frey	23.3. und... Alfred Dorfer	24.3.	25.3.

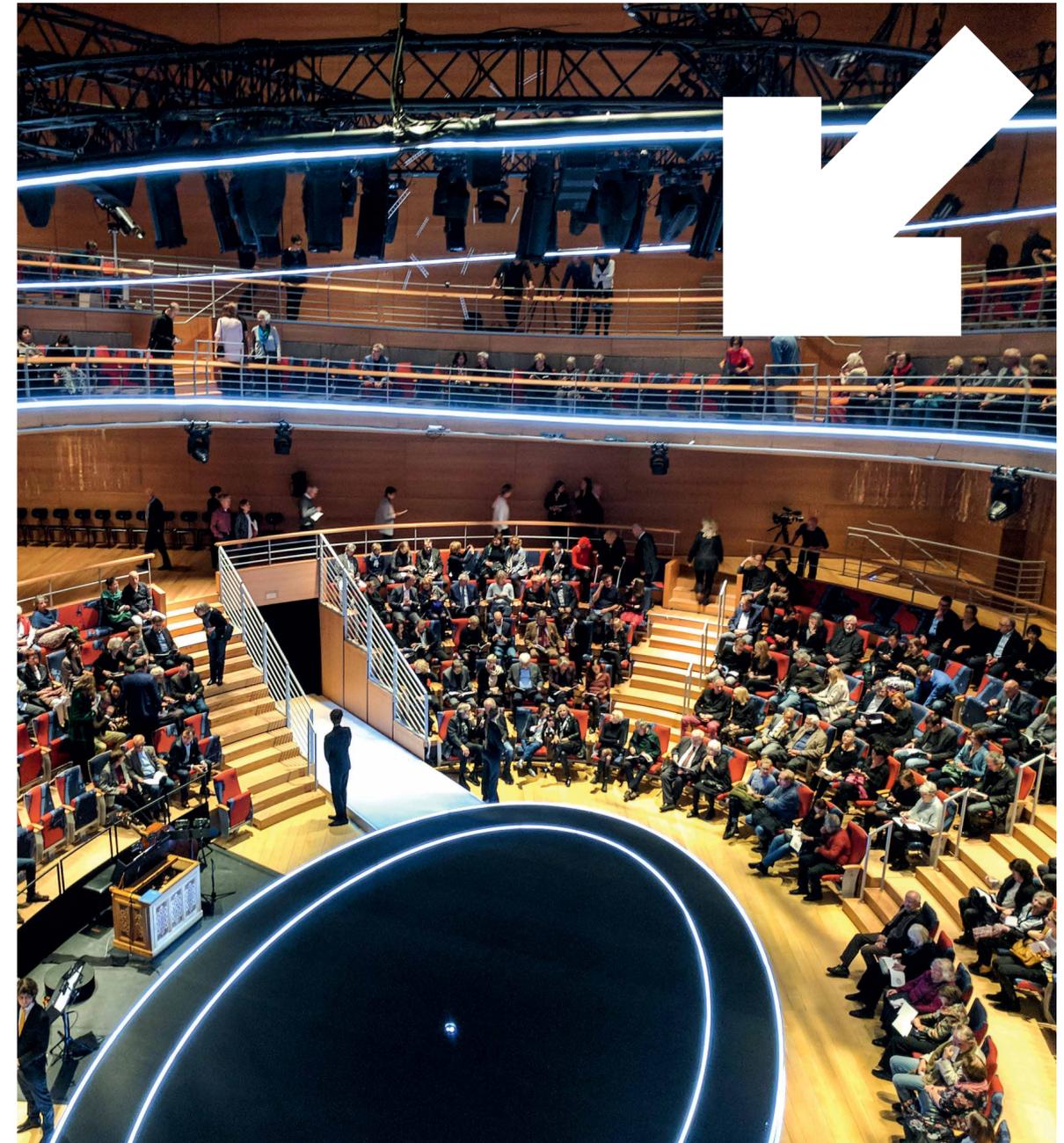
■ Luzerner Theater ■ Kleintheater Luzern ■ Südpol ■ Neubad ■ Kollegium St. Fidelis, Stans

Neu gibt es im Luzerner Theater eine grosse Zahl von öffentlichen Proben. Diese sind nur im Monatsspielplan publiziert. Bitte gehen Sie in unserer Homepage auf «Agenda» und dort auf den Monatsspielplan, wo die Proben und die Impulsegeber zu finden sind.

THEATERCLUB LUZERN

Theater ist für uns günstiger

- Vergünstigte Tickets mit 30% für mehr als 30 Vorstellungen im Luzerner Theater und im Kleintheater Luzern
- Drei frei wählbare Joker-Daten im LT, ebenfalls mit 30% Ermässigung (gilt auch für Premieren)
- Theaterzeitungen, Podiumsdiskussion zu kulturpolitischen Themen, TheaterclubFest, Theaterreisen exklusiv für Mitglieder
- Intendanten Apéro, «Bring a Friend» Anlass, Baustellenrundgänge
- Vergünstigung von 10% auf Abos Luzerner Theater und auf Einzeleintritte im Stadttheater Sursee
- «Kulturbatzen» von fünf Franken im Südpol und im Theater Pavillon



DAS THEATERSTÜCK MIT EINEM «ZIMMER ZUM CHEF»



DIE LUZERNER THEATERGRUPPE THEATER AETERNAM ZEIGT IN IHRER NEUEN PRODUKTION «BANDSCHEIBENVORFALL», WIE SICH FÜNF ANGESTELLTE IM TÄGLICHEN ARBEITSKAMPF VOR IHREM CHEF VERRENKEN UND VERBIEGEN MÜSSEN.



Nina Halpern



Theater Aeternam

WER SICH VERRENKT, BEKOMMT BONUSPUNKTE

In diesem hermetisch nach aussen abgeschlossenen Büroalltag, treffend dargestellt als Boxing, trägt jeder Angestellte seine Blessuren davon. Als Überlebensstrategie haben sie ein Punktesystem entwickelt, mit welchem sie sich bei entsprechend angepassten Verhalten gewisse Bonuspunkte gegenüber den anderen verschaffen können. Nina Halpern spricht davon, wie erschreckend normal diese Arbeitssituation von den Angestellten angesehen werde. Um den sich täglich wiederholenden Arbeitskampf bewältigen zu können, fliesst der Kaffee in Strömen und die Angestellten trainieren ihre verschiedenen Kampfsportarten.

DER KAMPFKÄFIG IM KLEINTHEATER

Der Zuschauerraum im Kleintheater ist an diesem Probenachmittag dunkel. Auf der Bühne steht eine Art überdimensionierter Boxing, umzäunt von dicken Seilen, offensichtlich der Ort des täglichen Arbeits- und Ausscheidungskampfs. Nina Halpern führt die beiden Schauspieler Christoph Fellmann und Marco Sieber mit einigen knappen Anweisungen durch die Probe. Die Atmosphäre ist ruhig, entspannt und man spürt schnell, hier wird sehr professionell gearbeitet.

Philipp Zingg <

DIE WICHTIGSTE SACHE IM LEBEN

Die Probe geht langsam zuende und man könnte meinen, Ruhe kehrt ein. Aber ganz im Gegenteil, Christoph Fellmann und Marco Sieber stehen sich plötzlich heftig diskutierend gegenüber und wir befürchten schon Schlimmeres. Nichts dergleichen, sie erörtern nur die wichtigsten Probleme, die uns das Leben bereit hält: «Also wenn X gegen Y verliert, dann muss die Schweiz gegen Z unbedingt gewinnen, sonst...». Das war anfangs Oktober und zwei Tage vor dem letzten WM-Ausscheidungsspiel. Dann kam Portugal-Schweiz 2:0. Ich hab's immer gesagt, aber mich fragt ja keiner.

GRAUER STAR PRÄSENTIERT FALTENROCK VOL. 5



ZU ALT FÜR DIE DISCO? ZU JUNG FÜR NACHMITTLÄGLICHE TANZTEES IM ALTERS- ODER PFARREIHEIM? KEINE LUST AUF FOXTROTT UND WIENER WALZER?

Alle Über-60-Jährigen können bei «Faltenrock» am Sonntag So 03. Dezember ab 20:00 Uhr das Tanzbein zu der Musik schwingen, mit der sie aufgewachsen sind: Boogie, Twist und Rock'n'Roll der Sechziger und Siebziger. Willkommen bei «Faltenrock», der Tanzveranstaltung für die reifere Generation.

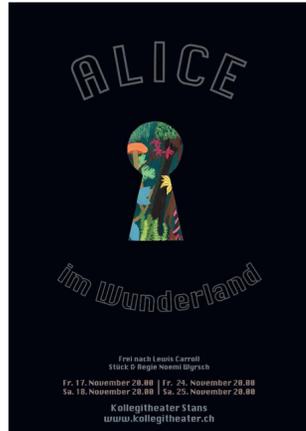


Petra Helfenstein <

DARFST DU MIR SAGEN, WER ICH BIN?

KOLLEGIUM ST. FIDELIS

IM NOVEMBER ZEIGT DAS KOLLEGIUM ST. FIDELIS ALICE IM WUNDERLAND. EIN STÜCK ÜBER DAS ERWACHSENWERDEN? VIELLEICHT. ABER GANZ SICHER EIN THEATER ÜBER DIE ERWARTUNGSHALTUNGEN VON ERWACHSENEN.



Alice würde die Frage, wer sie eigentlich ist, nicht wirklich beschäftigen. Aber in der skurrilen Traumwelt scheint es kein wichtigeres Thema zu geben. Vom Hutmacher zur Herzogin über die Raupe – sie alle wollen wissen, wer Alice ist und scheinen es eigentlich besser zu wissen. Also gibt Alice ihr Bestes, sich anzupassen. Sie wächst über sich hinaus und schrumpft angesichts der Erwartungshaltungen. Aber – kann sie überhaupt alle glücklich machen? Und wer nimmt sich eigentlich das Recht, über sie zu urteilen?

Elf Schülerinnen des Kollegis machen sich unter der Leitung von Noemi Wyrsch auf die Suche nach ihrer ganz eigenen Interpretation von Alices wundersamen Reise, die sie von einer Traumwelt in die Realität führt. Es ist die Realität einer Gesellschaft, welche verlangt, dass man etwas darstellt.

Begleitet wird der Trip von fünf Musikern (Leitung: Dino Christen), die das Album «Alice» von Tom Waits für das Stück adaptiert haben. So vermischen sich Theater mit Gesang, die ursprüngliche Geschichte mit eigenen Erfahrungen und Unsicherheiten.

Aufführungen: 17., 18., 24., 25. November 2017
Ort: Kollegium St. Fidelis, Stans.

Noemi Wyrsch <

HILFE WÄR NICHT WEIT, PRIVATE SIND GEFRAGT

LANDSGEMEINDE AUF DEM THEATERPLATZ, UNTERBROCHENE THEATERAUFFÜHRUNGEN, PFLOTSCHNASSE MENSCHEN STEHEN IN DER KÄLTE – EMPÖRT UND KREATIV ZEIGTEN SICH DIE LUZERNER KULTURSCHAFFENDEN GLEICH NACH DEN SCHLECHTEN NEUIGKEITEN.

Die Sparmassnahmen in der Kulturförderung des Kantons lassen die Freie Szene die nächsten Monate, wenn nicht Jahre auf dem Trockenen sitzen. Auf einen Schlag fehlen 800'000 Franken: eine Situation, die lokale Kulturschaffende in ihrem Schaffen und gar ihrer Existenz bedroht. Die Reaktionen sind unterschiedlich. Einige zeigen sich kämpferisch, andere trotzig.

Vereine und Privatpersonen springen in die Bresche, Crowdfundings werden lanciert: In der Kultur ist das nichts Neues. Auch die Box des Luzerner Theater oder die Probehalle des LSO sind privatfinanziert.

Doch es bleibt abzuwarten, ob sich das Engagement auch bei den kleinen Playern hält.

Es lässt sich schlussendlich nur hoffen, dass die fruchtbare und gut vernetzte Kulturszene, die in den letzten Jahren in Luzern gewachsen ist, trotz angeschlagenem Kanton überleben wird. Und bis dahin könnten doch die kulturinteressierten Leute den Künstlern etwas unter die Arme greifen.

Jana Avanzini <

IRINA LOPEZ & CO: TUNE IN

SÜDPOL

WORTLOSE KOMMUNIKATION ERFORDERT BEIM GEGENÜBER EINE ERHÖHTE BEREITSCHAFT «ZUZUHÖREN»

«Man kann nicht nicht kommunizieren, alles ist Kommunikation.» Mit diesem Gedanken von Paul Watzlawick treffen sich drei Tänzerinnen, ein Musiker und ein Video- und ein Lichtkünstler auf einer Bühne und untersuchen, wie sie ohne Worte ihre unterschiedlichen Kommunikationsmöglichkeiten für eine gegenseitige Verständigung nutzen können.

Bisher vernachlässigte Sinne müssen geschärft werden, um das Vertrauen in die eigene Intuition aufzubauen. Indem wir uns dem Tempo des Alltags bewusst entziehen und uns in einer entschleunigten Art von Gemeinschaft und Kommunikation bewegen, wird «Tune In» zu einem performativen Akt des Lauschens.

Die Absicht ist es, eine gemeinsame Sprache zu finden, um dadurch ein Band entstehen zu lassen, das alle verbindet. Der Schlüssel liegt darin, sich auf dieselbe Frequenz einzustimmen – Tune In.

Irina Lorez & Co wurde im Jahr 2002 in Luzern gegründet. Seither produziert die freischaffende Kompanie regelmässig Solos, Gruppenstücke und Performances mit Auftritten in der Schweiz, Europa, Indien, den USA und Mexiko. Die Kompanie zeichnet sich durch eine eigenwillige Arbeit aus, in der die emotionale



Irina Lopez, Photo Ralph Kühne

Bewegung gegenüber der tänzerischen im Vordergrund steht.

Aufführungen: 5., 7., 8., 9. Dezember 2017
Ort: Mittleren Halle, Südpol Luzern
Vorverkaufsinfo: www.sudpol.ch, der Vorverkauf läuft über Starticket.

Remo Bitzi <

SILVESTERSPARTY IM KLEINTHEATER



2017 – DAS KANN WEG, 2018 – DAS KANN KOMMEN! EINE ALTERNATIVE SILVESTERGALA MIT LUZERNER KULTURSCHAFFENDEN / IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER IG KULTUR

Das schleckt keine Geiss weg, 2017 wird als ein rabenschwarzes Jahr in die Luzerner Kulturannalen eingehen. Auf einen Schnitz 40 Prozent der Gelder für die freie Kulturförderung gestrichen. Auch im 2018 sieht's nicht besser aus. Soll man angesichts dieses Beinahe-Kahlschlags wohlgemut feiern und das neue Jahr willkommen heissen? Jein. Oder besser: Jetzt erst recht, aber hallo! Willkommen zur etwas anderen Silvestergala! Mit der Crème fraîche der Luzerner Kulturszene. Mit einem Spoken-Spar-Battle, Songs about Money, Money, Money. Viel Theaterblut und Sterben auf der Bühne, ...

Datum: So 31.12 | 21:00 Uhr
Preis: 25 Franken (Einheitspreis)
Vorverkaufsinfo: www.kleintheater.ch

